



KARL HERMA

BRAUTNACHT UND ANDERE NOVELLEN

Geh. Rm. 4.—, Leinenband Rm. 5.50

DAS ERSTE URTEIL:

„Wenn heute ein Verleger einen neuen, der Oeffentlichkeit bis dahin noch ganz unbekanntem Autor zu Worte kommen läßt, so ist das eine Seltenheit und ein Wagnis. In Karl Herma, dessen Bekanntschaft uns durch einen sehr geschmackvoll ausgestatteten Novellenband vermittelt wird, scheint die an sich spärliche Novellenliteratur der letzten Jahre um ein Wertvolles bereichert. Herma, der nicht zur jungen Generation gehört und abseits lebt, besitzt neben schöner präziser Sprache die Gabe plastischen Gestaltens in hohem Maße. In der ersten Novelle des Buches, der „Brautnacht“, einem Erlebnis in der russischen Steppe zur Winterzeit, zeigt sich in der Schilderung von Natur und Menschen ein starkes Empfinden gerade für die Grenzwerte seelischen Erlebens, die in das Phantastisch-Visionäre hinüberspielen. Die zweite, dritte und vierte Novelle des Bandes ist ganz auf innerliches Erlebnis gestellt und verrät oft durch ungewöhnliche kompositorische Begabung des Autors, neben realistischer Beobachtung einen romantischen farbigen Gestaltungswillen. Mit Herma hat die deutsche Novellenliteratur eine neue Kraft gewonnen. Diesen ersten der Oeffentlichkeit zugänglichen Arbeiten des Autors ist bereits jene innere Reife zu eigen, die eine gefestigte Persönlichkeit erkennen läßt.“

Acht-Uhr-Abendblatt, Berlin, vom 2. Mai 1927

**HELFEN SIE DIESER NEUEN HOFFNUNG DES
DEUTSCHEN SCHRIFTTUMS, ZUM VERDIENTEN
ERFOLG ZU GELANGEN! DER VERLAG UNTER-
STÜTZT SIE DURCH VORZUGSBEDINGUNGEN.**



Auslieferung nur durch Carl Fr. Fleischer in Leipzig



ERNST POLLAK VERLAG, BERLIN-CHARLOTTENBURG 4